



Zwei Tage Intensivkurs,  
um den eigenen USP zu finden

Foto: Kentoh

# Coaching für die Kernkompetenz – entdecke Deinen USP

## Rückblick auf das Seminar „Der Journalist als Marke“ vom Journalistenzentrum Deutschland

**Fortbildung für Freie? Aber ja! Gerade wer im eigenen Saft schmort, braucht professionelles Training, den Blick über den Tellerrand und den Diskurs mit Kollegen. Doch meist passt das Thema nicht – ganz abgesehen von Termin, Ort und Preis.**

**B**ei der Ankündigung zum Seminar „Der Journalist als Marke“ passt alles. Journalistenzentrum in Hamburg? Kenne ich noch nicht, macht aber einen guten Eindruck. Spontan sage ich zu. Denn mir ist zunehmend klar: Allein gute Arbeit sorgt nicht für Wertschätzung und entsprechende Honorare – es ist der Ruf, das Image – eben die Marke. Da brauche ich Anregung und Input – auch und obwohl ich als Ernährungsexpertin schon ein bisschen Marke bin. Sicherheitshalber frage ich zurück: Ist das auch was für alte Hasen? Kerstin Nyst vom Journalistenzentrum Deutschland räumt in einem persönlichen Telefonat jegliche Bedenken aus. Und schließlich ist der Seminarleiter Michael Thiel selbst ein

alter Hase als Psychologe vom Dienst in Funk und Fernsehen und natürlich auch im Print. Gespannt bin ich auf die anderen – denn die sind mindestens so wichtig wie der Dozent.

Diese sitzen im schönen, hellen Raum in der Stresemannstraße 375, in dem wir zwei Tage an uns und unserem USP – dem Unique Selling Point – arbeiten. Wir sind zu neunt – plus Kerstin Nyst als Seminarleitung und Dozent Thiel. Zunächst streikt die Technik – aber die spielt ohnehin keine große Rolle bei unserem Programm. Denn hier wird am und mit dem Menschen gearbeitet. In Zweiergruppen befragen wir uns, um danach den jeweilig anderen zu präsentieren. So wird der erste Eindruck auf den Punkt gebracht – und gleichzeitig eine Moderationsprobe abgelegt.

### Verschiedene Welten – gemeinsame Ziele

Die Gruppe bietet einen bunten Querschnitt durch die Vielfalt journalistischer Existenzen. Da gibt es die jungen, klassisch ausgebildeten Kol-

legen, die sich als Freie positionieren müssen, neben den gestandenen Fachjournalisten, die neue Techniken und Themenfelder erobern möchten und schließlich die Quereinsteiger oder Spätberufenen, die sich von ihrem Fachgebiet aus in die Publizistik vorarbeiten. Erstaunlich, welche Welten sich da auftun: Vom Bauchtanz bis zum Seminar für Gebrauchtwagenkäufe! Schnell ist klar, was uns verbindet: Es geht um Existenzen und Ernsthaftigkeit – und der Frage nach Kernkompetenz. Das bedeutet nicht nur, Techniken zu vermitteln, sondern eine Entscheidungshilfe bei der Zuspitzung unseres Profils. Das schafft man nicht alleine, sondern nur, indem man sich in den anderen spiegelt. Da ist der gelernte Psychologe Thiel ein Glücksfall. Denn er beherrscht nicht nur die Klaviatur der publizistischen (Selbst-)Darstellung, sondern auch das psychologische Know-how, aus uns herauszukitzeln, wohin wir wollen. Coaching heißt das neudeutsch. Nach den zwei Tagen ist jeder von uns ein Stück weiter auf dem Weg zu seiner Kernkompetenz. Doch auch die ganz

praktische Seite kommt nicht zu kurz. Klassiker wie Kontakte knüpfen und halten, Kollegen auf der Auftraggeberseite anzusprechen und im Austausch zu bleiben – das kann ein Telefonanruf, aber auch mal eine Einladung zum Essen bedeuten. Mit anderen Worten: Bei aller Professionalität keine Angst vor Nähe! Das persönliche Gespräch ersetzt eben keine Mailkontakte.

Doch die virtuelle Welt spielt gegenüber unseren Lesern, Zuschauern und -hörern eine weiter wachsende Rolle. Da ist Kollege Thiel mit über 20.000 Facebook-Fans ein echter Profi. Na gut – RTL trägt schon dazu bei – aber sind es die Lofoten oder die leckeren Kuchenrezepte, die er bei Facebook gerne mit entsprechenden Fotos postet? Was neben praktischen Tipps bleibt, ist die Ermutigung, die eigenen Texte auf der bunten Wiese der Social Media Plattformen zu streuen. Wenn ich ein Interview gebe, warum den Text nicht als Blog veröffentlichen? Bei Facebook posten? Einen provokanten Kernsatz twittern? Eigentlich wissen wir das ja. Aber in diesem Seminar wird auf den



Foto: Journalistenzentrum Deutschland

Weitere Workshops unter [www.presseseinare.org](http://www.presseseinare.org)

Punkt gebracht, was da lose in unserem Chaos-Büro herumliegt. Vernetzt, verdichtet und für uns klarer. Auch die nächsten Schritte, die wir tun sollten. Vor allem aber bekommen wir nochmals Feedback und Ermutigung. Und genau das ist es, was ein Seminar leisten sollte: Fit machen für unse-

ren beruflichen Alltag mit seinen Belastungen und Widerständen. Ganz beschwingt verlasse ich am Ende die Stresemannstraße mit einigen klaren Entschlüssen, vielen Perspektiven und Denkanstößen. Mal schauen, was ich davon umsetzen werde. Die Zeit hat sich allemal gelohnt. ■



Foto: Journalistenzentrum Deutschland

**Dozent Michael Thiel – mit über 20.000 Facebook-Fans als Medienprofi eine starke Marke**



**Dagmar Freifrau von Cramm**, eine der bekanntesten Food-Journalistinnen Deutschlands. Auf Liste der 100 Vordenkerinnen von „Cicero“. Studierte Ernährungswissenschaftlerin & gelernte Redakteurin, seit über 20 Jahren eigenes Redaktionsbüro mit angeschlossener Versuchsküche in Freiburg/Breisgau. Publiziert zu den Themen Ernährung, Gesundheit, Familie, Gastlichkeit. Weiteres Spektrum: Moderation + Vorträge. Über 4 Mio. verkaufte Bücher, übersetzt in mehr als zehn Sprachen. Regelmäßige Präsenz im Fernsehen, feste Expertengröße im ARD Buffet. Mitglied im Wissenschaftlichen Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), Kuratorium der Lohmann Stiftung & Food Editors Club Deutschland. Präsidentin der Stiftung „Besser essen. Besser leben.“